

# Entwurfsbeschreibung

## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Allgemeines</b>	<b>2</b>
<b>2</b>	<b>Produktübersicht</b>	<b>2</b>
<b>3</b>	<b>Grundsätzliche Struktur- und Entwurfsprinzipien</b>	<b>6</b>
<b>4</b>	<b>Struktur- und Entwurfsprinzipien einzelner Pakete</b>	<b>6</b>
4.1	Benutzeroberfläche / GUI . . . . .	6
4.2	Programmlogik . . . . .	7
4.3	Benutzeraktionen auf den Portfolios . . . . .	7
<b>5</b>	<b>Testkonzept</b>	<b>8</b>
<b>6</b>	<b>Glossar</b>	<b>8</b>
6.1	Anbieterportfolio . . . . .	8
6.2	Standardportfolio . . . . .	8
6.3	Mapping . . . . .	8
6.4	Zuordnung . . . . .	8
6.5	XML . . . . .	8
6.6	Allocation . . . . .	8

## 1 Allgemeines

Durch den bereits existierenden Service Modeller existiert ein Tool, welches es Dienstleistungsunternehmen ermöglicht, ihre angebotenen Leistungen auf einer Plattform in Form einer XML-Datei zu beschreiben.

Es gibt bisher jedoch kein einheitliches Format für die Beschreibung unterschiedlicher Dienstleister.

Hierdurch ist es für Kunden problematisch den im Bezug auf Kosten und Leistung besten Dienstleister zu finden, da in den verschiedenen XML-Dateien keine einheitliche Beschreibung der einzelnen Leistungen garantiert ist und dadurch ein direkter Vergleich zwischen den Anbietern nicht möglich ist.

Aus diesem Grund ist es die Aufgabe unseres Projektteams, den Service Modeller um Funktionen zum Mappen von einzelnen Dienstleister-Portfolios auf ein einheitliches Portfolio zu erweitern.

Anschließend ist es für Auftragnehmer möglich, über das Standardportfolio den in Ihrem Fall besten Dienstleister zu ermitteln.

In dieser Entwurfsbeschreibung, werden die von uns zu implementierenden Funktionsmerkmale des Service Modellers beschrieben und zur Übersichtlichkeit in beschriebene Arbeitspakete gegliedert.

Anschließend wird der vollständige Funktionsumfang durch ein UML-Diagramm verbildlicht um einen grundsätzlichen Funktionsüberblick zu liefern.

## 2 Produktübersicht

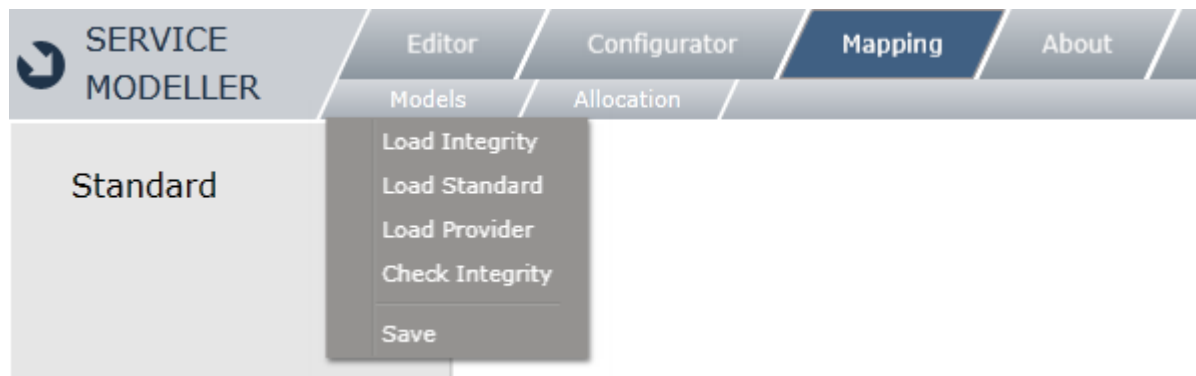


Abbildung 1: Menü Models

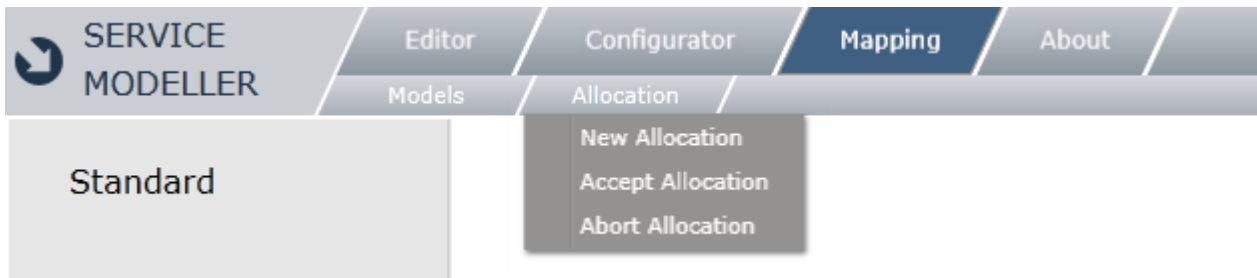


Abbildung 2: Menü Allocation

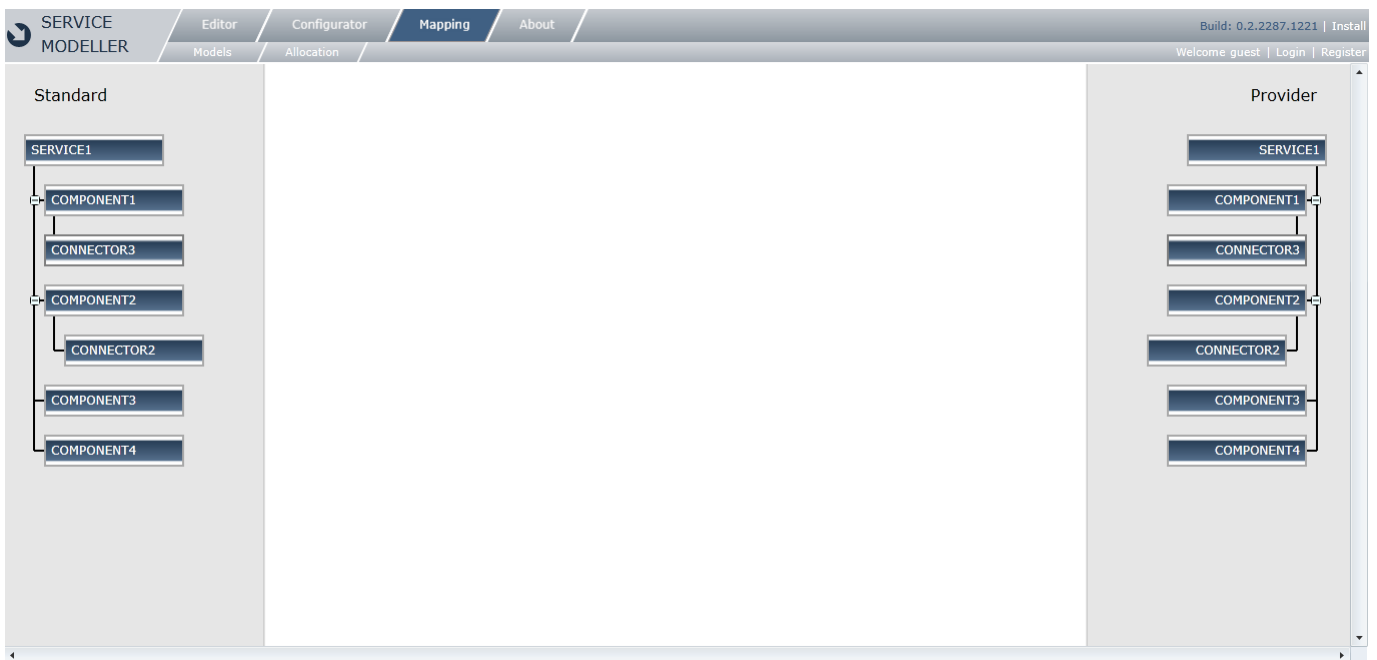


Abbildung 3: ungemappte Baumdarstellung

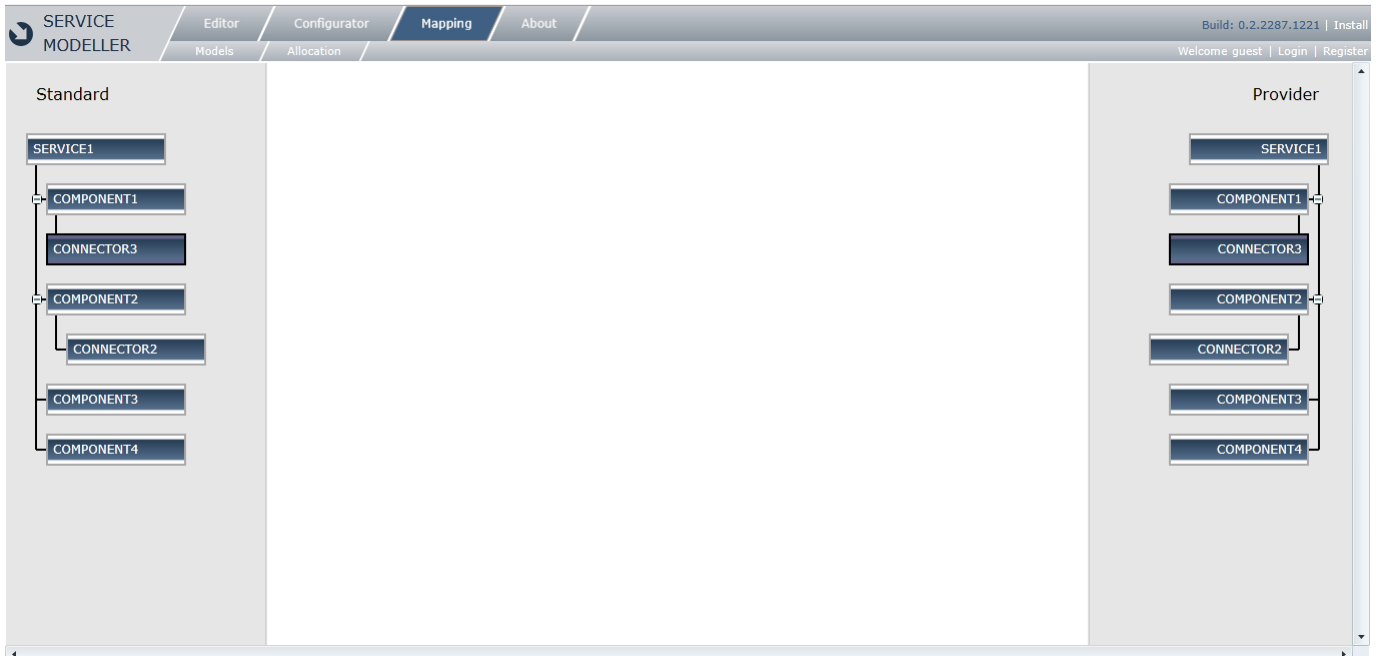


Abbildung 4: Auswahl

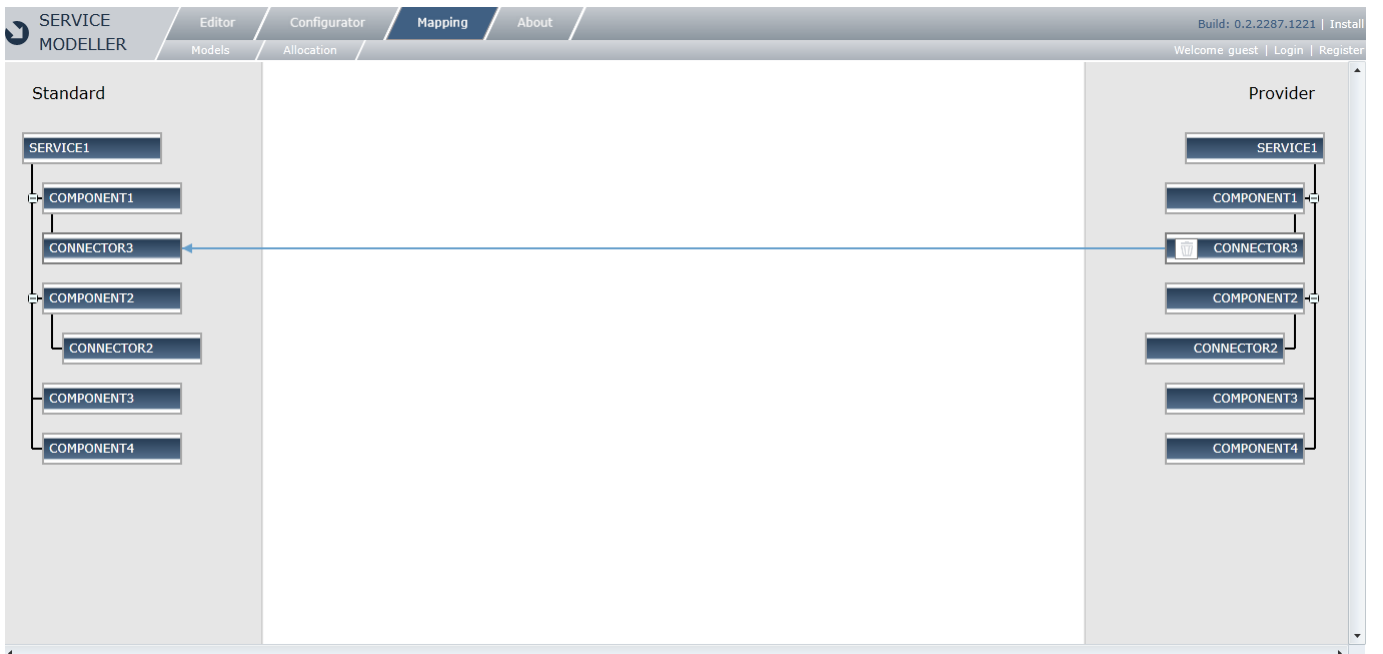


Abbildung 5: Zuordnung

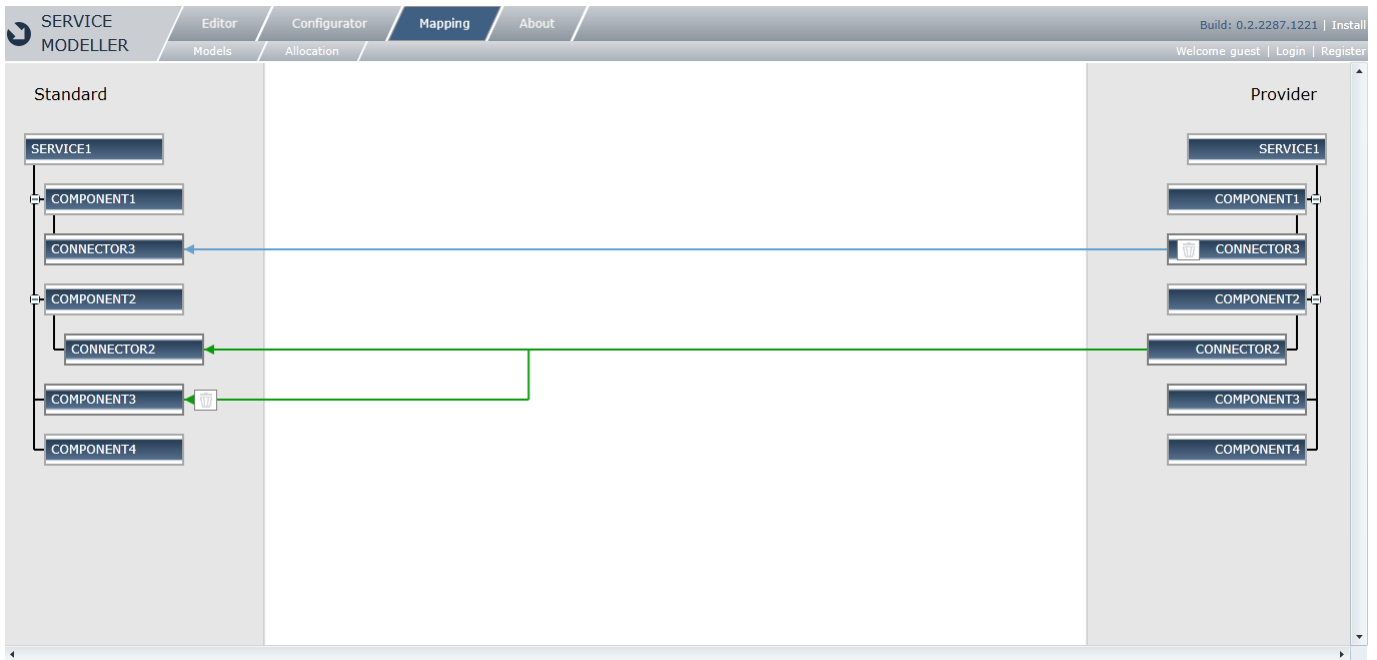


Abbildung 6: Zweite Zuordnung

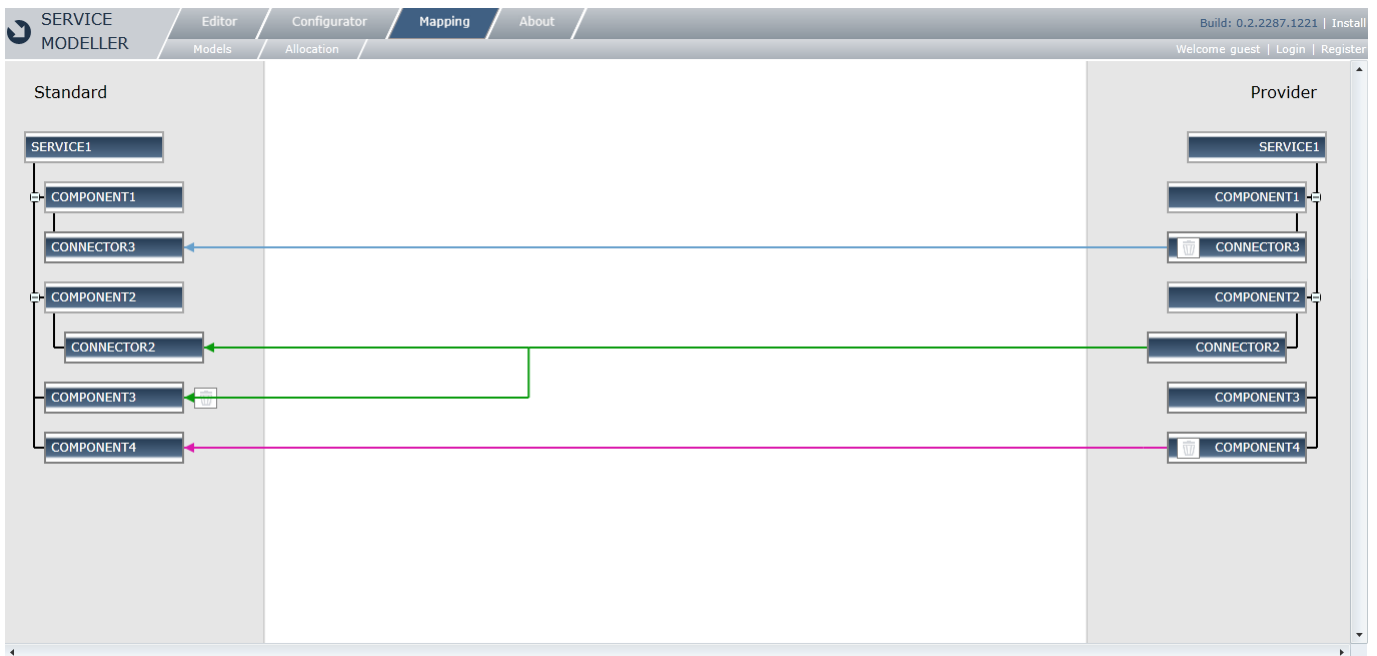
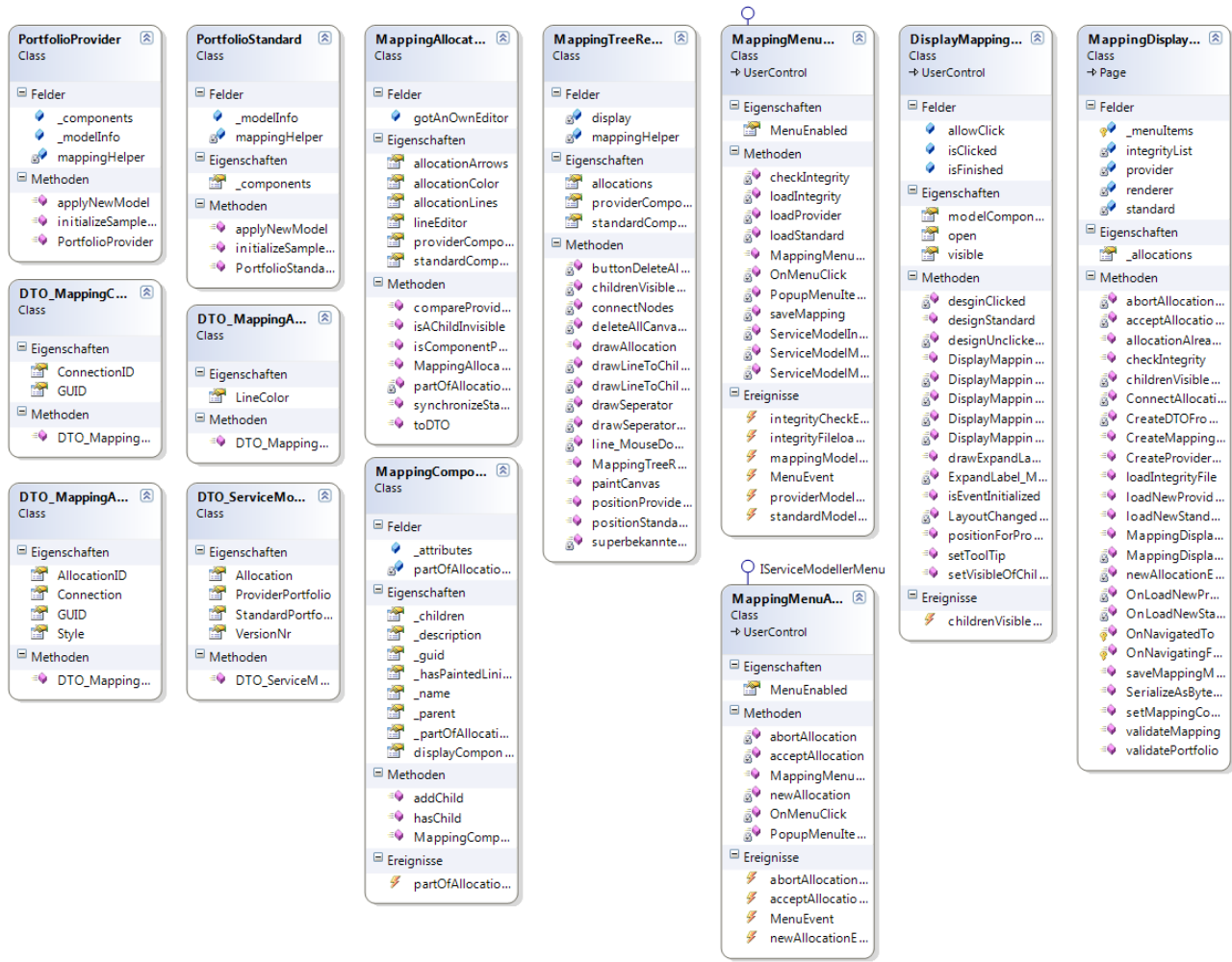


Abbildung 7: Dritte Zuordnung

### 3 Grundsätzliche Struktur- und Entwurfsprinzipien



### 4 Struktur- und Entwurfsprinzipien einzelner Pakete

#### 4.1 Benutzeroberfläche / GUI

**Darstellung der Portfolios** Sowohl das Anbieterportfolio als auch das Standardportfolio werden als horizontal verzweigte Baumdiagramme dargestellt. Übergeordnete Blätter können aus- bzw. eingeklappt werden. Diese Ansicht füllt einen Großteil der Oberfläche aus.

**Darstellung der Menüleiste** Die Menüleiste befindet sich an der Oberkante der Oberfläche. Im Menüpunkt Mapping gibt es die Punkte Allocation und Models.

**Models** Über Load Integrity können die Integritätsbedingungen eingeladen werden. Load Standard bzw. Load Provider Laden der Quellportfolios. Check integrity hier können die Integritätsbedingungen während des Mappings geprüft werden. Save Export der Mapping XML-Datei.

**Allocation** Über New Allocation können die Komponenten angewählt werden. Accept Allocation Bestätigung der getätigten Zuordnung. Abort Allocation Abbruch der Zuordnung.

## 4.2 Programmlogik

**Bereitstellen der XML Dateien** Die XML Dateien werden durch das Programm von der Textstruktur in eine Baumstruktur umgewandelt, welche sich wie in Punkt 4.1 beschrieben auf der Benutzeroberfläche anzeigen lässt. Hierbei stehen in den Blattknoten die einzelnen Dienstleistungen, welche in den Vaterknoten zu Gruppen zusammengefasst sein können.

**Prüfen der Integritätsbedingungen** Die Integritätsbedingungen sind zum einen vom Programm festgelegt um zum Beispiel das Mapping eines jeden Unterpunktes zu garantieren und können zudem vom Benutzer wie in Punkt 4.1 beschrieben über ein eigenes Fenster gesetzt werden.

Wird eine Integritätsbedingung beim betätigen des save Buttons nicht erfüllt, erscheint eine Fehlermeldung und das Mapping muss angepasst werden.

Sind alle Integritätsbedingungen erfüllt kann das Mapping erfolgreich abgeschlossen werden.

## 4.3 Benutzeraktionen auf den Portfolios

**Zuordnen der Dienstleistungen** Um einzelne Zuordnungen zu tätigen, wählt der Benutzer eine oder mehrere Dienstleistungen auf dem Standardportfolio an indem er sie anklickt und ordnet diese anschließend den zugehörigen Dienstleistungen des Anbieterportfolios durch anklicken von diesen zu. Im Anschluss wird die Zuordnung durch den accept allocation Button in der Menüleiste bestätigt.

Durch das Speichern der Zuordnung wird diese grafisch mittels Linien zwischen den Dienstleistungen der beiden Portfolios dargestellt.

**Zuordnung löschen** Bei einer ausgewählten Zuordnung können einzelne oder alle Zugeordneten Standarddienstleistungen abgewählt und somit aus der Zuordnung entfernt werden.

## 5 Testkonzept

Das Testkonzept besteht aus mehreren Teilen. Die einzelnen Komponenten sind jeweiligen angepassten Komponententests zu unterziehen. Das funktionierende Zusammenspiel der Komponenten ist in Integrationstests zu überprüfen. Fortlaufend ist eine Überprüfung der Funktionalität im Gesamtkontext der Software mit Berücksichtigung der Usability und Konzeptüberdeckung zu bewerkstelligen. Nach jedem Meilenstein wird ein Systemtest durchgeführt. Abschließend folgt gegen Projektende ein Abnahmetest.

## 6 Glossar

### 6.1 Anbieterportfolio

Eine Zusammenstellung von Dienstleistungen eines Anbieters in hierarchisch gegliederter Struktur

### 6.2 Standardportfolio

Eine Zusammenstellung von Dienstleistungen, die auf einer Datenbasis aufbaut und eine einheitliche Terminologie und Strukturierung der Dienstleistungen einer Branche bietet.

### 6.3 Mapping

Ein Mapping bezeichnet die Menge der Zuordnungen zwischen je einem Standard- und einem Anbieterportfolio

### 6.4 Zuordnung

Eine Zuordnung bezeichnet eine einzelne Assoziation zwischen Komponenten, siehe Designübersicht

### 6.5 XML

Einfaches textbasiertes maschinen- sowie menschenlesbares Format für den Austausch strukturierter Informationen. Die XML-Struktur für das Mapping, sollte so aussehen, dass eine Kategorie „Verbindung“ zwei oder mehr Komponenten aus Standard- und Anbieterportfolio enthält.

### 6.6 Allocation

Eine Verbindung von einer Standardkomponente zu n Anbieterkomponenten.